



In einigen Blühweiden findet sich auch die Malve, die Bienen einen gedeckten Tisch bietet. Archivfoto: Kramp

Freitag, 30. April 2021

Blühpatenschaften helfen Biene & Co.

Von Wiebke Kramp

Kreis Cuxhaven. Wer Biene, Schmetterling und Co. schützt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt, im Fachjargon Biodiversität genannt. Ein ebenso sichtbares wie effektives Zeichen gegen Insektensterben bieten Blühweiden. Hier finden Käfer, Falter oder Hummel einen gedeckten Tisch und bieten diesen wiederum der heimischen Vogelwelt. Als guter Weg des Wachstums haben sich Patenschaftsprojekte erwiesen, von denen es mittlerweile einige gibt. Gewinnerin für nur ein paar Euro pro Quadratmeter ist die Natur.

Blühpaten zahlen einen entsprechenden Obolus für den Naturschutz auf einer bestimmten Fläche, die Landwirtschaft beschafft passendes Saatgut, stellt Acker zur Verfügung und wird für ihre Arbeit entlohnt. Blühpaten schenken der Natur insektenfreundliche Blühwiesen. Sie sorgen für größeren Lebensraum und mehr biologische Vielfalt in der Pflanzen- und Tierwelt.

Als erste hat die Initiative „Belum blüht auf“, die schon im vorigen Jahr als Gemeinschaftsprojekt für mehr Vielfalt am Dorfrand gesorgt hat, eine Blühpatenschaft für bestimmte Flächen vergeben.

Erste Wiese in Belum

Mit-Initiatorin Elke Freimuth teilt mit, dass wilde-natur.org zwischenzeitlich die Nachhaltigkeit diskutiert und gemeinsam mit Landwirt Joachim Schlichting entschieden habe, der Natur weitere fünf Jahre diese Fläche zur Verfügung zu stellen. Die Blühwiese wurde in 2020 in Belum mit 1,1 Hektar und zahlreichen Blühpaten realisiert. Diese Fläche soll erhalten bleiben. Bis Ende Mai können Interessierte entweder eine ein- oder fünfjährige Blühpatenschaft erwerben. Entlang des Weges an der Blühwiese seien verschiedene Naturidyllen geschaffen worden wie Totholzhaufen für Insekten und Vögel, Nistkästen, ein Insektenhotel wurde gerade als Spende von einem ansässigen Naturliebhaber aufgestellt und es wurden mehrere Pflanzen eingepflanzt wie Pfaffenhütchen, Weißdorn, Holunder, Schlehe, Faulbaum oder Königskerzen. Die Natur dankt das Engagement ganz offensichtlich: „Wir beobachten viele wilde Tiere, diverse Vogelarten und die aktuell als bedrohte Art bekannten Feldhasen finden dort ebenso Schutz und Lebensraum.“

Begleitet werde das biologische Monitoring von Ursel Richelshagen vom Nabu und von Biologe Jörn Reichert vom Institut für angewandte Biologie aus Freiburg. In diesem Jahr gibt es ein kleines Experiment: Die Fläche wird in vier Teile eingeteilt, auf denen unterschiedliche Vorgehensweisen angewandt werden. Dadurch erhofft man sich Erkenntnisse für den Naturschutz. Wichtig ist der Initiative, das Vorhaben von einem Biologen fachlich begleiten zu lassen sowie das Monitoring, also Auswertungen und Analysen, um Erkenntnisse zu sammeln und daraus Handlungen abzuleiten.

Der Verein Nachhaltiger Norden (Nano) in Stinstedt, der sich einsetzt, eigene Beiträge für eine lebenswerte Zukunft im ländlichen Raum zu leisten, verwandelt in diesem Jahr nach einer Testphase vier Hektar Ackerland in eine blühende Landschaft. Verschiedene Saatgutmischungen werden ausgebracht, um eine möglichst hohe Vielfalt zu erreichen. Wichtig ist das Naturerleben. Die Fläche wird zugänglich und teilweise begehbar sein. Blühpaten haben die Wahl zwischen Flächengrößen und der Saatgutmischung.

Der Nebenerwerbslandwirt Markus Küver hat sein Blühpatenprojekt in Neuenkirchen-Scholien realisiert. Auf rund 4500 Quadratmetern Fläche baut er dieses Jahr eine bienenfreundliche Blühmischung an, die ein langes Blühfenster bis etwa Mitte Oktober hat. Die Aussaat erfolgte bereits Ende März. Ein gutes Dutzend Paten konnte er im ersten Schritt für sein Naturschutzprojekt gewinnen. Die können sich im Herbst auf ein Glas Honig freuen, da er mit einem hiesigen Imker zusammenarbeitet. Viele interessante Gespräche habe er bereits geführt, berichtet Markus Küver, der gern weitere Interessenten aufnimmt.

Rotarisches Projekt

Der Rotary Club Otterndorf-Land Hadeln hat sich ebenfalls Insektenschutz auf die Fahnen geschrieben. Der Biolandhof Woltmann in Bülkau stellt seine Flächen zur Verfügung, um Insekten ein Zuhause zu geben. Familie Woltmann möchte so ihren Beitrag für mehr Artenvielfalt leisten, die Fruchtfolge auflockern und die Bodenqualität verbessern. Gepflanzt werden soll bereits Mitte Juni.

Eine Bioland-Saatmischung soll bis in den Herbst blühen. Die Flächen werden bis zum nächsten Frühjahr in Ruhe gelassen. Insekten dienen sie nicht nur als Futterquelle, sondern sie finden auch Überwinterungsquartiere. „Für einen Hektar Blühwiese benötigen wir eine Finanzierung in Höhe von 7000 Euro, damit Familie Woltmann das Projekt verwirklichen kann“, teilt der Rotary Club mit. Ziel für dieses Jahr ist, drei Hektar zu bepflanzen. Insgesamt seien bis zu 25 Hektar als Blühwiese nutzbar.

Kontakt

Wer eine Blühpatenschaft übernehmen möchte, hat bei folgenden Initiativen Chance, mit seiner Spende etwas Gutes zu tun.

„Belum blüht auf“, ist ein Zusammenschluss u.a. aus wilde-natur.org, Nabu, Institut für angewandte Biologie und Gemeinde Belum:
www.wilde-natur.org

„Bülkau blüht auf“ des Rotary Clubs Otterndorf-Land Hadeln : www./otterndorf-land-hadeln.rotary.de/

Verein Nachhaltiger Norden, Stinstedt: www.nachhaltiger-norden.de/portfolio/bluehpatenschaft